

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 47. Montag den 25. Februar 1856.

Bekanntmachung.

Die Heinrich Wink Eheleute von hier lassen Dienstag den 26. Februar Nachmittags 3 Uhr fünf in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:
Stad.-No. Mg. Ath. Sch. Gl. Lage und Begrenzung.

- 9398 — 46 52 3 Acker ober der Blumenwiese zwischen dem Hospital und Heinrich Wink, gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt- und 56 fr. 1 hll. Gült-Annuität;
9399 — 68 17 2 Acker hinter dem zweiten Born zwischen Phil. Friedr. Boths und Philipp Peter Christmann, gibt 37 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
9400 — 1 25 58 3 Acker im Aufamm zwischen Heinr. Stuber und Anton Christmann, gibt 28 fr. Zehnt-Annuität;
9401 — 46 52 3 Acker im kleinen Hainer zwischen Heinrich Wink und Christian Brenner, gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität und
9402 — 69 90 2 Acker am Mosbacherberg am alten Mainzerweg zwischen Reinh. Kossel und Herzogl. Domäne in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 18. Februar 1856. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westenburg.

U r t h e i l

erlassen von dem Assisenhofe zu Dillenburg in dessen öffentlicher Sitzung vom 13. Februar 1856 ic.

in Sachen der Staatsbehörde
gegen

- 1) Johann Ernst Istel, geboren und wohnhaft zu Billmar, 24 Jahre alt, Steinhauer,
- 2) Johann Michael Schmidt, genannt Karl Schmidt, geboren und wohnhaft zu Wiesbaden, 30 Jahre alt, Steinhauer, Angeklagte, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Nach Verlesung des Verweisungsurtheils ic. erkennt der Assisenhof: den Johann Ernst Istel von Billmar und Johann Michael Schmidt, genannt Karl Schmidt, von Wiesbaden, in contumaciam schuldig:

nach vorgängiger Verabredung zu der gemeinschaftlich bezweckten That, nach welcher in der Nacht vom 19./20. Juli v. J. mittelst Einsteigens von Außen in den Keller des von Johann Laur 4ten zu Billmar bewohnten Hauses von einem Topf mit gemischtem Fett und zweier mit Butter gefüllten

Töpfen ohne Einwilligung ihres Eigenthümers zum Zwecke rechtswidrigen Gewinnes Besitz ergriffen worden ist, mitgewirkt zu haben und verurtheilt:

- 1) den Johann Ernst Istel zu einer Correctionshausstrafe von zwei Jahren,
- 2) den Johann Michael Schmidt, genannt Karl Schmidt, zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren, geschärft durch Beschränkung der Kost auf Wasser und Brod je um den anderen Tag während der ersten vierzehn Tagen eines jeden Vierteljahrs der Strafzeit,

sowie beide Angeklagte unter solidarischer Haftbarkeit zur Entschädigung des Bestohlenen, insoweit dieselbe nicht bereits durch Rückgabe der Depositen erfolgt ist und verfügt die Beschlagnahme des Vermögens der beiden Angeklagten, die Niederschlagung der entstandenen Untersuchungskosten, die einmalige Bekanntmachung des entscheidenden Theils dieses Urtheils in dem Nassauischen Allgemeinen Intelligenzblatte und die Beseitigung der deponirten Echerben.

So geurtheilt und verkündigt Dillenburg wie oben.

(Folgt Siegel und Unterschriften.)

v. Bierbrauer, v. Reichenau, v. Preuschen, Schulz,
Diehl, Thewald.

Wird hiermit in Gemäßheit des Art. 214 des Strafprozeß-Gesetzes bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 22. Februar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köhler.

889

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Frau Procurator von der Rahmer Wittwe dahier in ihrem Hause in der unteren Friedrichstraße No. 6, Mobilien aller Art, in Haus- und Küchengeräthen, namentlich in Kanapés, Stühlen, Tischen, Bettstellen, einem Küchens- und einem Mineralienschrant u. bestehend, versteigern.

Wiesbaden, den 13. Februar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

775

Bekanntmachung.

Freitag den 29. Februar l. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Frauensteiner Gemeindewald, Distrikt Koppel 2r Theil:

- 4750 Stück buchene Wellen,
- 17 Klafter buchenes Holz und
- 6 " buchene Erdstöcke

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 22. Februar 1856.

Der Bürgermeister.
v. d. Heydt.

119

Holzversteigerung.

Freitag den 29. Februar Vormittags 10 Uhr kommen in dem Auringer Gemeindewald, Distrikt Bechtewald a.:

- 70 $\frac{1}{4}$ Klafter buchen Scheitholz,
- 9 $\frac{1}{2}$ " " Stochholz,
- 1225 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung.

Auringen, den 23. Februar 1856.

Der Bürgermeister.
Rös.

131

In Uebereinstimmung mit dem Wunsche meines verstorbenen Schwiegervaters Herrn **B. May** werde ich dessen Geschäfte, unter der, 50 Jahre, bestehenden Firma fortführen; Herr **C. Troll** und Herr **G. Theiss**, deren Tüchtigkeit seit einer langen Reihe von Jahren die Leitung des Geschäftes unterstützte, setzen durch ihr Verbleiben in demselben mich in den Stand, auch ferner das Vertrauen zu rechtfertigen, das demselben bisher zu Theil geworden ist.

Hammermühle bei Wiesbaden, den 18. Februar 1856.

890

Christian Scholz.

Tapeten

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, sowie gemalte Fenster-Mouleaux, von den feinsten bis zu den billigsten, zu dem Fabrikpreise zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße No. 13.

Zur Nachricht.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß die neuen Musterkarten aus der

Gebr. Scherer'schen Tapetenfabrik in Heidelberg

soeben angekommen sind.

Dieselben sind durch die geschmackvollsten neuesten Dessins ergänzt und die Preise auffallend billig, weshalb ich dieselben bei Bedarf zur gef. Durchsicht empfehle und bereit bin auf Wunsch ins Haus zu senden.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß noch einen Vorrath von älteren Mustern habe, bei welchen die Preise bedeutend herabgesetzt sind.

J. Flohr,

891

große Burgstraße No. 5 eine Stiege hoch.

Apfelkraut per Pfund 8 fr.

Apfelgelée " " 12 "

Traubengelée " " 16 "

892

bei **Gottfr. Ramspott**, Kirchgasse.

Echt englischer Portland-Cement

in jeder Quantität zu dem billigsten Preise zu haben bei

227

C. Leyendecker & Comp.

Brustteig (Pâte Pectoral nach Art George) à Schachtel 18 und 36 fr.,
 achte Adermann'sche **Brust-Caramellen**, welche alle andern angepriesene
 Brustbonbon an Güte und Billigkeit weit übertreffen, à $\frac{1}{8}$ Pfund 9 fr.,
Nettig-, Malz- und Althea-Bonbon, **Gummifugeln**, **Chu-Chupe** und
Maulbeer-Pastillen; auch bringe ich zugleich die vortrefflichen **Magen-**
Pastillen von Rippoldsau und Englische Peperment in empfehlende
 Erinnerung.
 4866 **H. Wenz,**
 Conditior.

Süße, sehr schöne **Messina-Orangen** à 4, 5 und 6 fr. per Stück
 799 bei **Chr. Ritzel Willwe.**

Es wurde gestern im kleinen Kassezimmer des Kurstaals rechts, ein
 schwarzer **Herrnmantel** zurückgelassen. Wer solchen aus Versehen mitge-
 nommen haben sollte, beliebe denselben Webergasse No. 2 abzugeben. 893

Stellen = Gesuche.

Ein solides Mädchen, welches im Puzmachen die nöthigen Kenntnisse
 besitzt, kann eine gute Stelle gleich erhalten. Das Nähere Langgasse
 No. 38. 894

Ein wohlherzogener Junge kann in die Lehre treten bei
 Spenglermeister **Karl Stemmler.** 595

140 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
 Fr. Fischer in Mosbach. 886

Affisen, I. Quartal 1856.

Heute Montag den 25. Februar.

Anklage gegen **Friedrich Butts**, 39 Jahre alt, **Schuhmacher**, **Franz**
Butts, 36 Jahre alt, **Schuhmacher**, und **Georg Butts**, 35 Jahre alt,
Schuhmacher, sämmtlich von Biebrich, wegen Gewaltthätigkeit, Ehren-
 kränkung und Widersehung.

Präsident: Herr Hofgerichtsath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann.**

Vertheidiger: Herr Procurator **Braun.**

(Die vorstehende Anklage findet ohne Geschwornen Statt, sowie alle
 übrigen in diesem Quartale noch vorkommende Fälle.)

Verhandlung vom 22. Februar.

Die wegen Diebstahls angeklagten **Joh. Flach** 2r und **Eberhard Zimmer**
 von Geisenheim wurden von den Geschwornen für schuldig befunden und
 von dem Affisenhofe Ersterer zu einer Correctionshausstrafe von $1\frac{1}{2}$ Jahre
 und Letzterer zu einer gleichen mit Kostabzügen geschärften Strafe von
 $1\frac{1}{4}$ Jahre unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt. 888

Verhandlung vom 23. Februar.

1) Der wegen Meineids angeklagte **Christian Rosenbach** von Ems
 wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe
 zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten
 verurtheilt.

2) Der wegen Diebstahls angeklagte **Ph. Georg Ludwig Schäfer** von
 Wehen wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem
 Affisenhofe zu einer mit Kostabzügen geschärften Correctionshausstrafe von
 $1\frac{1}{2}$ Jahre unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 31. December, dem h. B. u. Gärtner Johann Anton Fischer eine Tochter, N. Marie Anna. — Am 6. Januar, dem h. B. u. Kaufmann Moses Wolf eine Tochter, N. Adelheid. — Am 12. Januar, dem h. B. u. Schönsärber Heinrich Dietrich Konrad Hofmann eine Tochter, N. Louise Josephine Theodore. — Am 22. Januar, dem h. B. u. Gerichtsvollzieher Christian Gottfried Groß eine Tochter, N. Katharine Elisabeth Marie. — Am 28. Januar, dem Bademeister Christian Philipp Bugbach, B. zu Golbenberg, eine Tochter, N. Marie Susanne Katharine. — Am 29. Januar, dem Dr. Franz Ferdinand Reisinger ein Sohn, N. Hugo Ludwig Anton. — Am 11. Februar, dem h. B. u. Maurermeister Johann Christian Konrad Gottlieb Meurer eine Tochter, N. Marie. — Am 14. Februar, dem Herzogl. Baurath Ernst Kaspar Wilhelm Richard Görz Zwillinge, ein Sohn, N. Karl Ludwig, eine Tochter, N. Bertha Theresia Karoline.

Proclamirt. Der Kaufmann Adolph Karl Heinrich Tilemann zu Bendorf, ehl. led. hinterl. Sohn des Kaufmanns Johann Friedrich Tilemann daselbst, und Johanne Wilhelmine Bernhardsine Henriette Herget, ehl. led. Tochter des Herzogl. Obersteuer-rathes Johann Friedrich Herget dahier. — Der h. B. u. Landwirth Johann Karl Blum, ehl. led. hinterl. Sohn des h. B. u. Landwirthes Friedrich Christoph Blum, und Katharine Margarethe Friederike Blum, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Landwirthes Philipp Christoph Blum.

Copulirt. Am 10. Februar, der Kaufmann Spirito Cassano Sangiorgio aus Rogeno, und Karoline Gehner aus Mainz. — Am 17. Februar, der h. B. u. Rutscher Friedrich Wilhelm Ader, und Helene Darmstadt. — Am 20. Februar, der Chemiker Jacob Löwenthal zu Kaltenholzhausen, und Malchen Bär.

Gestorben. Am 18. Februar, Susanne Karoline, geb. Beck, des h. B. u. Cassian-fabrikanten Georg Friedrich Schilge Wittwe, alt 88 J. — Am 19. Februar, Karoline Christiane, des Herzogl. Staatscassenbuchhalters Karl Wilhelm Heinrich Brugmann Tochter, alt 5 M. 28 J. — Am 19. Februar, der Schreinermeister Franz König von Dornasenheim, alt 43 J. — Am 21. Februar, der h. B. u. Tünchermeister Heinrich Balthasar Faust, alt 40 J. 2 M. 7 J. — Am 21. Februar, der Tünchergefelle Georg Wilhelm Jacob Konrad Rey, alt 30 J. 4 M. 28 J.

Für Unterhaltung.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 46.)

„Wie so freundlich Sie mit mir sprechen! Sie besitzen nichts von dem Stolge des Mitleids,“ sagte sie, und blickte mit ihren lieblichen Augen voll ernstern und verständigen Ausdrucks lange in die meinen. „Sie wollen mich nicht demüthigen, indem Sie mir Hülfe bringen.“

„Sie demüthigen? Meine theure, junge Freundin! Das wird hoffentlich fern von mir, fern von jeder der Unsrigen seyn.“

„Das hoffe ich auch. Ich habe noch keine von den Damen gesehen, als bloß die Vorsteherin, Mrs. Penrose, und eine Freundin von mir, der ich viel verdanke, aber Beide sind mir so fern stehend in Gewohnheiten und Erziehung, daß ich nicht glauben kann, sie könnten mich demüthigen, wenn sie es auch versuchten. Ueberhebung untergeordneter Personen kann ich bekämpfen; aber die Herablassungen über mir stehender ist das, was ich fürchte.“

„In diesem kurzen Gespräche mit ihr lag etwas, das mir, wie ich dachte, die eine Seite ihres Charakters kund gab. Alles, was ich darauf erwiderte, war aber: „man muß von einander nicht zu viel fordern. Es kann Jemand ein wahrhaftes Bestreben haben, uns zu dienen, aber es

doch bei Gewährung von Wohlthaten ungemein verkehrt anfangen. Wir müssen daher nicht unbillig seyn. Wenn Menschen das Beste für uns thun, was sie nur wissen und glauben, müssen wir den Willen für die That annehmen, und überdies —

„Können auch Wohlthaten unanmuthig angenommen werden, meinen Sie,“ und dabei legte sie ihre Hand auf die meine und drückte diese mit einiger Wärme. „Ja, das ist wahr. Wir können im Stolze unsers ungedemüthigten und ungerichteten Herzens begehrlieh, versänglich und ungerecht seyn. Sehr, sehr undankbar!“

„Aber ich belästige Sie wohl, indem ich Ihnen alles das erzähle?“ sagte die Dame, brach ab und wandte sich dann wieder an den Unglücklichen. „Soll ich das Uebrige weiter mittheilen? Es ist nicht viel mehr. Die Geschichte dieses Lebens von wenigen Monaten besteht nur aus Unterhaltungen mit ihr. Ich glaube, Sie würden sie vermuthlich gern hören.“

„Das thue ich auch! Ich beschwöre Sie feierlich, mir nichts von dem zu verschweigen, wessen Sie sich erinnern können. Sie war ein vortreffliches Geschöpf!“ Und damit brach er in heftiges Weinen aus.

* * *

„Sie war ein vortreffliches Geschöpf!“

„Ich saß bei ihr noch eine Zeitlang dieses Tages und erfuhr Einiges von ihrer Geschichte. Was aber Genaueres und Tieferereingehendes betraf, war sie sehr zurückhaltend. Sie erzählte mir, daß sie einst in großem Ueberflusse gelebt, ein plötzlicher Vermögensverlust aber ihren Vater zu Grunde gerichtet habe, so daß er das Land verlassen mußte und sie und ihre Schwester sich genöthigt gesehen, auf der Stelle für ihren eignen Lebensunterhalt zu sorgen. Für jede von ihnen habe nur ein Ausweg offen gestanden, nämlich der, Gouvernante in einer Familie oder Lehrerin in einer Schule zu werden. Sie hätten gewünscht, den letzteren Weg einzuschlagen, da dieser es möglich gemacht, daß sie bei einander bleiben könnten, es sey aber unmöglich gewesen, zu einer solchen Stellung zu gelangen, so daß sie sich entschließen mußten, sich zu trennen.“

„Meine Schwester, sagte sie, fand ein Unterkommen in London, ich aber war genöthigt, eins anzunehmen, das sich mir in einer entfernten Gegend darbot, so daß wir völlig getrennt waren; aber in einer Lage, wie die unsere, konnte man nicht wählen. Die Kenntnisse meiner theuren Clementine waren der Art, wie sie in London verlangt wurden, die meinigen dagegen eigneten sich für die Stellung, die mir auf dem Lande geboten ward, sonst würde ich mit ihr getauscht haben. Es sollte aber nicht seyn. In dieser elenden Welt geht Alles sonderbar zu.“

„Gewiß zu unserm Besten,“ entgegnete ich, „wenn wir den Ausgang erst kennen lernen.“

„Wer kann mir aber Sicherheit dafür geben? und wann lerne ich den Ausgang kennen?“ fragte sie nicht ohne Bitterkeit. „Es gehört, wenn uns schweres Unrecht widerfährt, ein großer Glaube dazu, überzeugt zu seyn, daß nur Gutes daraus folge und Alles aus wohlmeinender Absicht geschehe.“

„Das ist allerdings nöthig. Ja, diesen Glauben müssen wir haben, die Zuversicht zu ihm dem Allweisen und Allgütigen! Würden wir denn diesen nicht, allem Gegenanschein zum Trotz, zu einem irdischen Freunde, der diese Eigenschaften besäße, haben?“

(Fortf. folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 24, Buderus, G. Müller, Hippacher u. Schöll 28 fr. — 3 Pfund bei F. Kimmel 20 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Weisiegel, F. Kimmel, Lang, A. und F. Machenheimer, G. Müller, Sengel u. Stritter 17 fr.

(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Schwarzbrod 38 Bäcker.)
Kornbrod. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei G. Müller u. Wagemann 16 fr. — 4 Pfund Kornschrotbrot bei May 16 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Jung u. Hippacher 3, Weisiegel, Boffung, F. Kimmel, A. Machenheimer, Marr, G. Müller und Schweisgut 4, Schöll 5 Loth.

b) Milchbrot für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung 2, Berger, Dietrich, Müller u. Hippacher 2½, Weisiegel 3½, Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Bott, Wagemann 19 fl., Fack, Koch, Vogler, Stritter 19 fl. 12 fr., Seyberth 20 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Bott, Wagemann 18 fl., Fack, Vogler 18 fl. 8 fr., Koch 18 fl. 12 fr., Seyberth 20 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Bott 16 fl., Wagemann 17 fl., Fack, Vogler 17 fl. 4 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 45 fr. — Bei Fack, Bott, Wagemann 13 fl., Vogler 14 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Baum, Bücher, Seewald, Seiler und Weidmann 15 fr.

Kuhfleisch. Bei Meyer 12, Bär 13 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher 9, Hirsch 11, W. Ries 12 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei W. Ries 11, Frenß, Meyer und Weidmann 14 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Scheuermann 17 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Frenß, Scheuermann 24, Cron, Fäppler, A. u. G. Käsebier und Chr. Ries 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Baum, Blumenschein, Edinghausen, Hees, G. Käsebier, D. Kimmel, Chr. Ries, Scheuermann, Seewald, Seiler u. Weygandt 12, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birlenbach, G. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 22. Februar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

260	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	16 fl. 13 fr.
101	" Korn	" " "	12 fl. 47 fr.
166	" Gerste	" " "	8 fl. 24 fr.
78	" Hafer	" " "	5 fl. 5 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	25 fr. mehr.
bei Korn	54 fr. mehr.
bei Gerste	13 fr. mehr.
bei Hafer	19 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 14 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " . . . 13 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrot nach der Tare . . . 18½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 19 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 55 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 M.

2 Uhr 10 M. *)

9 " - " *)

5 " 40 "

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 23. Februar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1182	1177	Polen. 4 % Oblig. de fl. 500	—	86
" Credit-Aktien . .	160½	158½	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	39¼	39
" 5 % Metalliq.-Oblig.	80	79¾	Friedr.-Wilh.-Nordb.	61¾	61¼
" 5 % Lmb. (i. S. b. R.)	89½	89¼	Gr. Hessen. 4½ % Oblig. . .	102½	102
" 4½ % Metalliq.-Obl.	71½	71	" 4 % ditto . .	99¾	99¼
" fl. 250 Loose b. R.	—	128	" 3½ % ditto . .	—	93½
" fl. 500 ditto	—	—	" fl. 50 Loose . .	113¼	112¾
" 4½ % Bethm. Oblig.	72	—	" fl. 25 Loose . .	32¾	32½
Russl. 4½ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½ % Obligationen	102¼	101¾
Preuss. 3½ % Staatsschldsch.	88	87½	" 3½ % ditto v. 1842	89¼	88¾
Spanien. 3 % Inl. Schuld . .	38¾	38½	" fl. 50 Loose . . .	77½	77
" 1½ %	23½	23¼	" fl. 35 Loose . . .	48¼	48
Holland. 4 % Certificate . .	—	94	Nassau. 5 % Oblig. b. R. .	101½	101
" 2½ % Integrale . .	63¾	63¼	" 4 % ditto . .	99¾	99¼
Belgien. 4½ % Obl. i. F. à 28 kr.	97	96½	" 3½ % ditto . .	90½	90
" 2½ % b. R.	56¼	55¾	" fl. 25 Loose . . .	30½	30¼
Bayern. 4 % Obl. v. 1850 b. R.	—	95	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	30½	30
" 3½ % Obligationen	—	87	Frankfurt. 3½ % Obl. v. 1839	93¼	92¾
" Ludwigsh.-Bexbach	163	162½	" 3 % Obligationen	85½	85
Württemb. 4½ % Oblig. b. R.	102½	102	" 3 % Bankactien	120¾	120¼
" 3½ % ditto	89¾	89¼	" Taunusbahnaktien	331	329
Sardin. 5 % Obl. i. F. à 28 kr.	—	89½	Amerika. 6 % Stcks. Dl. 2.30.	111	—
" Sardinische Loose	43½	43	Frankfurt-Hanauer-Eisenb. .	82	—
Tosk. 5 % Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	101½	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9¾	9¼

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100¾	100½	London Lst. 10 k. S. . . .	120	119¾
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120¼	120	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	101¼	100¾
Berlin Thlr. 60 k. S.	105¾	105¼	Paris Frs. 200 k. S.	94¾	94¼
Cöln Thlr. 60 k. S.	105¼	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94¼	94
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	89	88¾	Wien fl. 100 C. k. S.	115¼	114¾
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105¼	104¾	Disconto	—	3 %

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 43-42	20 Fr.-St. . . fl. 9. 24-23	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½ 45½
Pr. Frdrdor . . 9. 56½-55½	Engl. Sover. . . 11. 50 48	5 Fr.-Thlr. . . 20½-20
Holl. 10 fl. St. . . 9. 47-46	Gold al Meo . . 380-378	Hochh. Silb. . . 24-26-22
Rand-Ducat. . . 5. 84-83	Preuss Thl . . 45½-45¼	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Montag (Beilage zu No. 47) 25. Febr. 1856.

Gefunden:

Ein Bund Schlüssel.

Wiesbaden, den 22. Februar 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Fruchtversteigerung.

Montag den 3. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle

168 Malter Korn

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1856.

Herzogliche Receptur.

660

Körppen v. c.

Fruchtversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei unterzeichneter Stelle

350 Malter Korn,

100 " Weizen,

50 " Gerste und

200 " Hafer

aus der 1855r Erndte öffentlich versteigert.

Wallau, den 6. Februar 1856.

Herzogl. Receptur.

441

Deubel v. c.

Bekanntmachung.

Das Gewerbesteuer-Cataster für dieses Jahr liegt von heute an während drei Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die festgesetzten Steueransätze bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Später eingehende Reclamationen können in Gemäßheit des §. 21 des Gewerbesteuergesetzes vom 28. Juni 1841 nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

In Auftrag Herzoglicher Hospital-Commission wird Donnerstag den 28. Februar l. J. Morgens 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung die Lieferung von 1200 zehntel Bütteln Ruhrer-Fettschrot für das hiesige Civil-Hospital pro 1856 öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, 21. Februar 1856.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung,

J. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 26. Februar Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Kellerskopf:

28 eichene Baustämme von 2042 Cubicfuß,
58 Klafter eichen Scheitholz,
7 $\frac{1}{4}$ " buchen Prügelholz,
1 $\frac{1}{2}$ " Stockholz und
1225 Stück Wellen

versteigert.

Naurod, den 19. Februar 1856.
265

Der Bürgermeister.
Schneider.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Herzoglichen Justizamts zu Wiesbaden vom 9. Februar l. J. werden heute Montag den 25. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, den Johann Bad und Kaspar Bad Ehleuten zu Mainz verschiedene Mobilien, bestehend in einem Kanape, Tischen, Stühlen, Kommoden, Schränken, Spiegel, einer großen Pariser Standuhr, Bettwerk, Küchengeräthe, Glas- und Porzellanwaaren, sowie sonstige verschiedene Gegenstände, im Kölnischen Hof dahier öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Februar 1856.
838

Der Gerichtsvollzieher.
Landsrath.

Neue Erfindung.

Dem Unterzeichneten ist es nach jahrelangen Versuchen gelungen, einen **Brusthonig** herzustellen, der sich durch seine vortrefflich lindernde und auflösende Wirkung in kurzer Zeit bereits einen großen Ruf erworben hat, welchem Urtheile Jedermann nach einem kleinen Versuche gerne beistimmen wird. Dieser **Brusthonig** ist ein unentbehrliches Hausmittel gegen Husten, Brustleiden, Halzweh und überhaupt gegen katarrhalische Erkältung und gewährt auch für Gesunde einen sehr angenehmen Genuß.

Den Alleinverkauf meines **Brusthonigs** für die Stadt Wiesbaden und das ganze Herzogthum Nassau habe ich den Herren **C. Leyendecker & Comp.** in Wiesbaden übertragen.

C. G. Brolbek
in Stuttgart.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehlen wir zur gef. Abnahme
1/4 Fläschchen à 30 fr., 1/2 Fläschchen à 15 fr.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

227

Mantillen und Corsetten

für Konfirmanden sind fertig zu haben und werden auf Bestellung gemacht bei
881 **Cath. Schroth**, Langgasse No. 26 neben dem Bären.

Ich mache einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von meiner Reise nach Tyrol wieder zurückgekommen bin und recht schöne und frische Waaren aus unsern Fabriken mitgebracht habe, bestehend in allen Sorten **Gewälder-, Glace- und Danischen Herrn-, Damen- und Kinder-Handschuhen**. Ich mache daher meine Kundschaft aufmerksam, daß ich auch wieder eine Partie frische schöne **Glace-Handschuhe** mitgebracht habe und eben so billig abgeben kann, als auf den Messen, aber nur so lange, bevor die Kur angeht und sehe einem geneigten Zuspruch entgegen. Mein Laden ist wie immer in der alten Colonnade No. 31.

Nanni Wimpissinger

aus Tyrol.

855

Seidne, wollene, baumwollene und merino

Unterkleider,

als Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke in vollständiger Auswahl bei
880 **G. L. Neuendorff** am Kranz.

Arac- und Rum-Punsch-Essenz per Flasche 1 fl. 36 fr.

Ananas-Punsch-Essenz 2 " — "

Düsseldorfer von Selner 1 " 45 "

Rum, Cognac, Absinthe ic., sowie alle Sorten süße Liqueure bester Qualität empfiehlt

5233

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergthor.

Zu verkaufen

ein Acker, circa 1 Morgen groß, mit 23 der besten Obstbäume bepflanzt, durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

666

Ad. Jung.

Gemalte Rouleaux, Wachstaffet und Wachstuch

billigst bei **W. Helmrich**, Metzgergasse No. 1.

841

Das **Haus** Häfnergasse No. 12., welches seither von Herrn Conditor Schäfer bewohnt wurde, ist auf den 1. April zu vermieten.

Georg Wild.

846

Ein ganz neuer **Stoßkarrn** ist zu verkaufen Schwalbacherstraße No. 8.

823

Zur bevorstehenden Confirmation empfiehlt eine schöne Auswahl
Myrthenfränze zu billigem Preise
 877 **S. Schön**, Michelsberg No. 3.

Portemonnaies und **Börsen** mit Stahl- und Messingbügeln von 18 fr.
 an, schwarze Armbänder à 18 fr. das Paar, **Broches**, **Haarnadeln**,
 Stahl-, Kupfer- und Metall-Federn in den besten Sorten, **Frisir**,
 Staub- und Taschenkämme, Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt in neuer
 Auswahl und zu äußerst billigen Preisen
Dom. Sangiorgio,
 887 Webergasse No. 9.

Unterricht im Englischen wird ertheilt von
 888 the Revd. **G. Stuart**, Erbenheimer Chaussee.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, das verehrliche Publikum hiermit auf
 seine **Instrumente** eigener Fabrik von Mahagony- und Palisanderholz,
 welche nach der neuesten englischen Construction auf das Solideste gear-
 beitet, und sowohl einfach als auf das Reichste ausgestattet sind, aufmerk-
 sam zu machen. Ich verkaufe:

Flügel	von Palisanderholz,	7oct. zu . . .	700 fl.
Pianinos	" "	7oct.	440 "
desgl.	" "	6 ³ / ₄ oct.	330 "
Tafelklaviere	" "	6 ³ / ₄ oct.	300 "
desgl.	" Mahagonyholz	6 ³ / ₄ oct.	275 "
desgl.	" "	6 ³ / ₄ oct.	250 u. 265 fl.,

für deren Güte und Haltbarkeit 3 Jahre von mir garantirt wird. Ich
 nehme gebrauchte Instrumente zum besten Preise in Tausch an und sind
 deren auch fast stets bei mir zu kaufen.

A. H. Soltau,
 Klavierfabrikant in Frankfurt a. M.,
 unter Lindau 4.
 662

Gleich zu verkaufen ein Geschäftshaus in Mainz.
 Dasselbe ist in einer der commerciellsten Straßen dieser Stadt, nahe an
 den Gasthäusern am Rhein, der Post und der Ludwigs-Eisenbahn gelegen.
 In demselben ist 12 Jahre lang ein Modegeschäft und 6 Jahre ein
 Tabacksgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben worden, welches letztere
 darin noch besteht.
 Auf ebener Erde enthält das besagte Haus 1 Laden, 2 Wohnzimmer,
 1 Küche, in den oberen Stockwerken 15 Zimmer und 3 Küchen, außer
 dem Speicher, und unten Keller, Hofbering. Michaeli dieses Jahres kann
 das Haus in Besitz genommen werden. Näheres in der Expedition dieses
 Blattes. 821

Kapitalien jeder Größe
 können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch
 424 **Adam Gellweiler** in Gelsenheim.

Bei **L. Montag** sind 4 Karrn **Dung** zu verkaufen. 839

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg**.